

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1918**

454 (28.9.1918) Abendausgabe

Bezugs-Preise:

Abg. A ohne „W. u. B.“ 1.12 1.32
Abg. B mit „W. u. B.“ 1.25 1.45
In Karlsruhe: Ausgabe A B
monatlich
Im Verlage abgeholt 1.12 1.32
in d. Poststellen 1.25 1.45
Post ins Haus ge-
liefert 1.25 1.45
Auswärts: bei Ab-
holung a. Posthalter 1.12 1.32
Durch d. Briefträger
tägl. Anal ins Haus 1.25 1.57
Eingel-Nummer . . . 10 Pf.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
Weitans größte Bezieserzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
Herrn E. Hiergarten.
Herausgeber: Albert Herzog.
Verantwortlich für den Textteil:
Anton Rudolph; für den Anzei-
genteil: H. Rindergast, sämtl. in
Karlsruhe i. B.
Berliner Vertretung: Berlin W 10

Anzeigen:
Die Sachhalt. Kolonietheile 30 Pf.
Die Melantegelle 1 Pf.
Reklamen
an 1. Stelle 1.25 Pf. die Zeile,
außerdem 3/4 Leertungszufluss.
Der Werbende trägt die Kosten, der
bei Nichterfüllung des Textes, bei ge-
richtlichen Überprüfungen und bei
sonstigen Unfällen nicht haftet.
Postfach-Conto: Karlsruhe Nr. 5859.

Nr. 454. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Samstag den 28. September 1918. Telefon: Redaktion Nr. 309. 34. Jahrgang.

Deutscher Heeresbericht.

Englische, französische und amerikanische An-
griffe aufgefangen und abgewiesen. Schwere
Verluste der Gegner. Neue Luftsiege.

W.B. Großes Hauptquartier, 28. Sept. (Amtl.)
Westlicher Kriegsschauplatz.

Der Engländer greift in Richtung auf Cambrai und süd-
lich davon an. Der Franzose steht in der Champagne,
der Amerikaner östlich der Argonnen seine Angriffe
fort.

Teilweise und Teilangriffe zwischen Ypern und der
Scarpe, sowie zwischen Ailette und Aisne begleiteten
die großen Angriffsoperationen des Gegners.

Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Boehn.

Der Feind, der zwischen Ypern und der Scarpe an
mehreren Stellen gegen unsere Linien vorrückte, wurde abge-
wiesen. In beiden Seiten und zwischen den von Arras
und Peronne auf Cambrai führenden Straßen brachen
16 englische und kanadische Divisionen nach heftigem Feuer-
kampf zum Angriff vor. Südwestlich von Marquion,
zwischen Noeuves und Graincourt, sowie zwischen
Ribecourt und Billers-Guislain brach der erste
Ansturm des Feindes vor unseren Linien zusammen. Bei
Tuchy ließ der Feind auf Bourlon, bei Havincourt
auf Flesquieres vor. Es gelang ihm im Verlaufe der
Schlacht diese Einbruchsstellen zu erweitern und uns nördlich
der Chaussee Arras-Cambrai bis zur Linie Dijn-
Berger-Sagneourt zurückzudrängen. Südlich der
Chaussee war am Abend nach heftigem Kampf und nach er-
folgreichem Gegenangriff die Linie Bourlon-Wald-Ribe-
court gehalten. Vor unseren Stellungen zwischen Ribe-
court und Billers-Guislain sind alle Angriffe des
Feindes gescheitert.

Zwischen Epigny und Sellicourt schlugen wir starke
Angriffe englischer und amerikanischer Divisionen ab. Nach
Abschluss der Kämpfe war der Feind überall in seine
Ausgangsstellungen, bei Kempice über diese hinaus, zu-
rückgeworfen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz und Gallwitz.

Zwischen Ailette und Aisne wurden Teilangriffe
des Gegners östlich von Bazailles und westlich von
Loup abgewiesen.

In der Champagne setzte der Franzose, östlich der Argonnen
der Amerikaner unter zeitweisem Einsatz früherer Divisionen
seine starken Angriffe fort. Der Franzose konnte in seinen
mehrfach wiederholten Angriffen zwischen der Suippes
und der Aisne nur wenig Boden gewinnen. Am Abend standen
wir in der Linie Auberive — südlich Somme — Bn-
Grazouil — Bouzonville-Wald von Cernay — im
Kampf.

Die Angriffe der Amerikaner, östlich der Argonnen,
kamen südlich der Linie Agremont-Cierges zum
Stehen. Montfaucou wurde infolge drohender Umfassung
geräumt. Die über Montfaucou und östlich davon vorbereiteten
Angriffe scheiterten vor unseren neuen Linien.

Franzosen und Amerikaner erlitten auch gestern
wieder schwere Verluste.

Wir schossen gestern 33 feindliche Flugzeuge ab.
Leutnant Kumen erlang seinen 45., Oberleutnant Doerzer
seinen 44., Leutnant Bäumer seinen 35. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Nicht sorgen und quälen,
Nicht die Feinde zählen —
Tu entschlossen still,
Was die Stunde will!
Zeichne die Neunte!

Industriegewinne und Kriegsanleihe.

Berlin, 27. Sept. Die Juli-Abschlüsse der deutschen Indu-
strie-Unternehmen sind wieder fast durchweg günstig. Ein
Teil der Gesellschaften kann gegen das Vorjahr erhöhte Dividenden
verteilen. Die Abschreibungen und Reservestellungen sind sehr reich-
lich vorgenommen worden, jedoch die finanzielle Erleichterung
der Unternehmen noch erheblich vermindert. Vor ungefährt
einem Jahre befürchtete die Industrie einen Rückgang der Gewinne
infolge der Höchstpreispolitik und der Kriegskosten. Der Kriegs-
wirtschaftliche Erfolg hatte, konnte schon damals sagen, dass
diese Befürchtungen sich nicht erfüllen würden. Eine Reihe von
Unternehmen hat im Gegenteil trotz Steigerung der Kriegskosten
zu erheblichen Gewinnen, doch es ihnen schwer wird, die Gewinne
sämmtlich unterzubringen. Die Zeit der Kriegsinflationen
ist noch keineswegs vorüber, es werden weiter besonders Zuwen-
dungen, Gratifikationen usw. gewährt. Um nur ein Beispiel zu
nennen, so besetzt in diesen Tagen die Verwaltung des Stahlwer-
kes Hindenburg Akt. Ges., eine Dividende von 25 Prozent und eine
Bezahlung von 150 Mk. pro Aktie gegen 100 Mk. im Vorjahr vor-
zuschlagen. Diese Dividende kann ausgeschüttet werden, ob-
wohl das Kapital um eine Million Mark erhöht worden ist. Die
Gesellschaft muß also außerordentlich verdient haben, denn im all-
gemeinen bedeuten Kapitalerhöhungen nicht zugleich Dividenden-
erhöhungen, sondern die Verwaltungen sind froh, wenn sie auf das
erhöhte Kapital die gleichen Dividenden wie in den Vorjahren ver-
teilen können.

Wenn eine Anzahl von Unternehmen niedrige Reiner-
träge als im Vorjahr aufweisen, so hat dies häufig seinen Grund
in einer besonders vorsichtigen oder gar übervorsichtigen Abschrei-
bungs- und Reservepolitik. Kennzeichnend hierfür ist der Rückgang
der Württemberg. Akt. Ges. für Bergbau- und Hüttenbetrieb. Der Ab-
schluß des Unternehmens für 1917/18 reichte mit ungefähr 60 Mk.
Mark fast an den vorjährigen heran. Die Bezahlung demüht
aber nur die ordentlichen Abschreibungen auf fast 22 Millionen
Mark, während im Vorjahr die ordentlichen und besonderen Ab-
schreibungen zusammen noch nicht 17 Millionen Mark ausmachten.
Infolgedessen stellt sich der Reingewinn auf nur 37.7 Millionen
Mark gegen 43.3 Mk. Mark im Vorjahr. Die Dividende wird
allerdings nicht herabgesetzt, sie bleibt 20 Proz., aber eine Ver-
schiebung der Dividende ist vermieden worden. An der Kriegsent-
wicklung dieses Unternehmens kann man übrigens deutlich die
Symptome der Kriegswirtschaft erkennen. Im Jahre 1914/15 betrug
der Bruttogewinn 77.2 Millionen Mark (einschließlich Vor-
trag), im folgenden Jahre war er schon auf fast 56 Millionen Mark
gesunken, um im Jahre darauf 49 Millionen zu übersteigen. In
diesem Kriegsjahre hat die Gesellschaft beinahe 60 Millionen Mark
regulär abgeschrieben. Hinzu kommen noch 5.4 Millionen Mark
Extraabreibungen. In diesen Ziffern erkennt man noch als
an den Dividenden, den ungeheuren Einfluß des Krieges auf die
Preise, den Umsatz und die Gewinne der Industrie. Unter solchen
Umständen wird sich die deutsche Industrie wieder in hervorragendem
Maße an der Kriegsanleihe beteiligen können. Die Gewinne
schließen zum großen Teil in dieser Zeit an den Kriegsanleihenmarkt.
Sie nehmen an, daß die deutsche Industrie demgemäß handeln wird.

Die bulgarische Angelegenheit.

Klare Erkenntnis.

Sch. Berlin, 28. Sept. (Privattelegr.) Der offiziöse „Volks-
Anz.“ schreibt: „Es scheint, daß dem deutschen Volke die
ernsteste Stunde des Krieges geslagen hat. Wenn auch noch die Hoffnung besteht, daß die Bundesstreifen
Elemente in Bulgarien den Sieg davontragen, so
muß doch mit der Gefahr einer entgegengesetzten
Handlung gerechnet werden. Wie groß diese Gefahr ist,
kann niemand verborgen sein und es wäre ein Verbrechen, sie
verhehlen zu wollen. Wir müssen ihr im Gegenteil mit klaren
Augen ins Antlitz sehen.“

Die Haltung der Mehrheitsparteien.

Sch. Berlin, 28. Sept. (Privattelegr.) Die internati-
onellen Beziehungen der Mehrheitspar-
teien über die bulgarische Frage haben bisher zu
keinem Beschluß geführt. Die überwiegende Mehrheit
in den Kreisen der Mehrheitspartei ist der Ansicht, daß zunächst
eine weitere Entwicklung der Dinge abgewartet wer-
den muß, die eine zureichendere Beurteilung der politischen und
militärischen Sachlage ermöglicht.

Zur Montagssitzung des Hauptausschusses.

Sch. Berlin, 28. Sept. (Privattelegr.) Wie wir erfahren,
sind am Montag die Beratungen der für Montag mittags 12
Uhr einberufenen Sitzung des Hauptausschusses
des Reichstags abermalige Erklärungen der Regierung
über die allgemeine Lage und über die Vorgänge
in Bulgarien.

Serbische Kunde.

Sch. Jülich, 28. Sept. (Privattelegr.) Der „Corriere“ mel-
det aus Korfu: Im serbischen Parlament wurde
eine Regierungserklärung verlesen, wonach die Alliierten
den Serben einen weiteren Kriegskredit von 2
Milliarden Dinars bewilligten. Von Regierungsseite
wurde erklärt, Serbien erwarte den Friedensschluß bis
zum Frühjahr. Weiter meldet der „Corriere“ aus Korfu,
daß der König, der Kronprinz und der Kriegs-
minister nach Saloniki abgereist sind.

o Jülich, 28. Sept. (Privattelegr.) „Corriere della Sera“
meldet aus Korfu, daß die Beratungen der serbischen Kammer
in den letzten Tagen außerordentlich hitzig waren, daß aber
der Erfolg über die Bulgaren die gesamte Regierungsgesam-
theit auf die Seite Italiens brachte. Das Blatt fügt hinzu:
Italien müsse nun den Angriff gegen die Bulgaren an der
österreichischen Front fortsetzen, um auch Oesterreich-Ungarn
einen Frieden geneigt zu machen. Der Krieg müsse solange ge-
führt werden, bis Oesterreich-Ungarn die Bedingungen Ita-
liens und Deutschland die Bedingungen Englands rückhaltlos
annahmen. (g. K.)

Die englischen Minister beraten.

W.B. London, 28. Sept. (Nicht amtlich.) Das Neu-
 Yorker Büro erzählt: Balfour und Buar Law haben
London verlassen, um mit Lloyd George, der auf dem
Lande weilte, über die Entwicklung der Lage in Bulgarien
zu beraten.

Der Eindruck in Holland.

W.B. Haag, 28. Sept. (Nicht amtlich.) Die öffentliche
Meinung und die Presseorgane halten sich von übertriebener
einseitiger Einschätzung der Folgen der bulgarischen Waffenstill-
-

Georg Simmel 7.

Seitdem Kant der Philosophie die Grenzen gewiesen, die sie
ohne den Grund unter den Füßen verlieren, nicht überschreiten darf, ist
das Verhältnis der Philosophie zu den Wissenschaften ein recht ver-
trauliches geworden. Nicht so das Verhältnis der Wissenschaften
zur Philosophie. Denn während der Philosophie die Wissenschaften
willkommenes Gehör finden, durch die sie ihre eigenen Zwecke för-
dern, wollen die Wissenschaften nicht gern von jener beeinträchtigt
werden, sondern mit ihren eigenen Mitteln die Welt der Wissenschaften
selbständig und stolz wie sie sind. Da ist es zu begrüßen, wenn ein
Denker wie Georg Simmel, der am letzten Donnerstag, den 26. Sept.,
in seinem 61. Lebensjahr dahinging, zwischen den beiderseitigen An-
sprüchen zu vermitteln sucht und, jedem die Rechte, die ihm zustehen,
während, in der gegenseitigen Durchdringung beider die zugleich echt
philosophische und echt wissenschaftliche Methode an die Hand gibt.

Simmel wurde am 1. März 1858 zu Berlin geboren. Er habili-
tete sich 1885 als Privatdozent, wurde 1900 außerordent-
licher Professor und folgte dann einem Rufe nach Straßburg i. E.,
wo er seitdem als ordentlicher Universitätsprofessor lehrte und wirkte.
Aucher seiner Lehrtätigkeit vom Kaiserherb herab entfaltete Sim-
mel eine umfangreiche und vielseitige köpftellerische Wirksamkeit,
die ihm Gelegenheit gab, seine vermittelnde, ausgleichende Betrach-
tungs- und Denkwelt an den verschiedenen philosophischen Disziplinen
anschaulich und eingehend zu demonstrieren.

In seiner 1908 erschienenen „Einführung in die Moralphilosophie“
gibt Simmel eine Kritik der ethischen Grundbegriffe, indem er Be-
griffe wie Egoismus u. Altruismus (welch letzteren er als „Gruppen-
Egoismus“ definiert), sittliches Verdienst und sittliche Schuld, Glück-
seligkeit, Freiheit, kategorischer Imperativ, Zweck von philosophischen
Standpunkt aus, scharf analysiert und besonders in seiner Lehre von
der Freiheit darlegt, daß nicht so sehr die Verantwortlichkeit aus der
Willensfreiheit abzuleiten, als vielmehr der für frei zu erklären sei,
den man mit Erfolg verantwortlich machen kann. Anknüpfend an Niet-
sche, wie die Bezeichnung des Gewissens als eines rückwärts gewandten
Instinkts, weicht ab mit solchen an Kant: wie denn überhaupt in
allen Werten Simmels das Bestreben herrscht, die moderne psycholo-
gisch-evolutionistische Art des Denkens mit einer an Kant und

nach dem „Bruder Straubinger“ entstanden, und nicht ganz so wert-
voll wie dieser. Das Wertwürdige ist, daß die „Schönenkiesler“ der
männlichen Hauptrolle, dem Valentin Kessel, zuliebe geschrieben
worden ist, die J. H. der fiktive Fritz Werner unübertroffen verkörpert
hat. Am Werners letzte Darstellungswelt herum war die Handlung
gebaut worden, und daß die zufällig eine Schönenkiesler mit hinsin-
geriet war lediglich ein Spiel des Zufalls.

Frl. Betty Leisinger hat gestern aber die Sache einfach
herumgedreht und die Titelrolle zur Hauptgestalt erhoben. Und
das bekam den Stille gar nicht schlecht. Denn die Probleme, kräftig
aus sich herauswachsende Künstlerin wußte die Gestalt mit jowelt Ir-
wünschigkeit (der aber durchaus nicht der mädchenhafte Liebreiz fehlt-)
zu umgeben, brachte auch sümmtlich alles so rund, langvoll und rein
heraus, daß man keine Freude an dieser frühen Leistung haben magte.
Sie fand demzufolge auch reichen und heutzutage Bestall.

Der Valentin Kessel des Herrn Paul Kitzsch kam in den letzten
Alten besser zur Geltung als im ersten, wo die allzu geschlossene So-
kalisierung im Dialog (sic) lang nach Entfasser Dichtig) den Genüß
etwas löste. Nämlich man die etwas schwache Stimme und deren nicht
sehr umfangreichen Wandel in Kauf, so blieb noch allerhand Be-
achtenswertes und Erreuliches, das für den jungen Künstler ein-
nahm. Herr Kitzsch war dem grünen Reide des Hörers Konrad
Wille sicher nicht sehr grün, aber wie stets war er doch mit Gewissen-
haftigkeit und künstlerischer Treue bei der Sache, jedoch er nicht um
„Nachsch“ für einige belanglose hohe Töne hätte zu bitten brauchen.
Frl. Maria Steeg wird erst bei weiterem Auftreten ein bestimmtes
Urteil über ihr Können ermöglichen lassen. Die übrigen Darsteller,
mit Herrn D. H. Norden an der Spitze, boten alle gute Gaben.
Nicht im Rhythmus, mit beherrschter Ausgeglichenheit im Klang spielte
das kleine, von Robert Wähler ausgezeichnet geführte Orchester,
das mit höchster Freude seiner dankbaren Aufgabe obliegt. Und
sind dadurch echtere Kunst als die nur Technik in den Augen
haben.

Morgen, Sonntag, erste Nachmittagsvorstellung zu ermäßigtem
Preise: „Muskantenmädel“ mit Frau Müller-Heibel als Gast. 2
bis 7. Abends 7 Uhr: „Meine Frau, die Hofkapellmeisterin“.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 28. Sept. Badischer Kunstverein. Neu zuge-
gangene Werke von: E. Kästl, Berlin, A. Grimm, Karlsruhe, G.
Hesse, Karlsruhe; Graphische Ausstellung: Prof. C. Waagner, S. Kästel-
hön, S. Otto, Prof. W. Dielmann.

Karlsruhe, 28. Sept. Von den Vorlesungen des am 1.
Oktobers an der Technischen Hochschule beginnenden Winterse-
minars, welche auch von Nichtstudierenden als Hörer besucht werden
können (vergl. die Anzeige in dieser Nummer) kommen als solche, die
weiteren Kreisen Gelegenheit zur Erweiterung und Vertiefung
ihrer Allgemeinbildung bieten, hauptsächlich folgende in Betracht:
Professor Dr. Auerbach: Menschliche Anatomie; Skelett und Muskula-
tur des Menschen in Beziehung zur äußeren Körperform, Statik
und Dynamik des menschlichen Körpers, 1 St.; Professor Dr. Böhle:
Ursprung der Hauptstapfen deutscher Geschichte, 2 St.; Goethe, 2 St.;
Literarischer Abend, Mittwoch abends 8 1/2—10 Uhr, Südbühne;
11; Professor Dr. Drees: Geschichte der Philosophie des Alter-
tums, 2 St.; Germanische Mythologie, 2 St.; Philosophischer Vele-
abend: Platon, „Phaedon“, Freitag abends 8 1/2—10 Uhr, Südbüh-
ne; 3. Oberregierungsrat Dr. Schott: Ausgewählte Fragen aus
dem Gebiete der praktischen Volkswirtschaftslehre, 3 St.; Oberlan-
desgerichtsrat Weinhard: Deutsches Erbrecht, 3 St.; Professor Dr.
Mau: Geschichte der Schöpfung und Erziehungsgeschichte von den
ältesten Zeiten bis auf Darwin, 2 St.; Geh. Rat Dr. von Dehler:
Häuser: Dauer und seine Zeit, 2 St.; Lehramtspraktikant Dr. Rhein-
hold: Türkisch; a) für Fortgeschrittene: türkische Volkstümlichkeit, Er-
klärung wichtiger Grammatikregeln 1 1/2 St., b) für Anfänger: Ein-
führung ins Türkische, 1 1/2 St.; Professor Dr. Niffel: Privat-
Hygiene 2 St.; Professor Dr. Schultheis: Meteorologie (Klimato-
logie) 1 St.

Groß. Hoftheater im Konzerthaus.

Karlsruhe, 28. Sept. Das recht schwach besetzte Haus bot
gerade keinen schmerzhaften Anblick dar, obwohl ein im
Titel so verführerisches Stück wie „Die Schönenkiesler“ gegeben wurde,
das obendrein eine Operette ist und eigentlich auch noch keine allzu
billige Musik enthält. Es ist ein älteres Werk Edmund Ehlers,

Handverhandlungen frei. Der „Nieuwe Courant“ schreibt: Der bulgarische Schritt ist in Deutschland nicht unerwartet gekommen. Bewundernswert ist die Ruhe, mit der der Hauptausfluß des Reichstages seine Beratungen über die innere Krise fortgesetzt hat.

Auch „Allgemeines Handelsblatt“ schreibt, daß man weitere Berichte über die tatsächlichen Vorgänge abwarten müsse, ehe man sich an eine Beurteilung der Sachlage heranwage.

Die Kämpfe in Mazedonien.

Englischer Bericht.

WB. London, 28. Sept. Orientbericht vom 27. Sept. Die britischen Truppen sind in Strumica eingezogen.

Serbischer Bericht.

WB. Saloniki, 28. Sept. Bericht vom 25. Sept.: Die Serben haben den sehr wichtigen Punkt Elitamo genommen und sind in Tisra eingezogen. Serbische Kavallerie zog in Koshane ein. Viele weitere Deutsche und Bulgaren wurden gefangen genommen. Insgesamt ist die Kavallerie seit Beginn der Offensive 120 Kilometer vorgerückt.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Englischer Heeresbericht.

WB. London, 28. Sept. Heeresbericht vom 27. nachmittags. Morgens 5 Uhr 10 Min. griffen unsere Truppen in breiter Front südlich des Senes-Jusses an. Die ersten Meldungen besagen, daß sie befriedigende Fortschritte gemacht haben. Während der Nacht wurden in der Nachbarschaft von Vesuz, nordwestlich des La Basse-Kanals und südwestlich von Fleurbat, von uns erfolgreiche britische Unternehmungen ausgeführt. In diesen Stellen wurden unsere Truppen vorgetrieben. Es wurden Gefangene gemacht.

Amerikanischer Bericht.

WB. Washington, 27. Sept. Amerikanischer Heeresbericht vom 26. Sept. abends: Die erste Armee griff heute Morgen nordwestlich von Verdun auf einer Front von 20 Meilen (32 Kilometer) an und drang bis zu einer mittleren Tiefe von 7 Meilen (11 Kilometer) vor. Wir erstickten Arennes, Montblainville, Bauquois, Chape nach beständigem Widerstand. Andere Truppen überschritten die Brücke von Forges, nahmen den Wald von Forges und dringen dem Feind die Städte Malancourt, Behincourt und Montcaumon. Bis jetzt wurden über 5000 Gefangene gezählt.

Weitere U-Bootserfolge.

WB. Berlin, 27. Sept. (Amtlich.) Im Sperrgebiet des Mittelmeeres vernichteten unsere U-Boote drei Dampfer und mehrere Segler von zusammen etwa 15 000 Bruttoregistertonnen, darunter einen Passagierdampfer von etwa 7000 t. A. I.

Kriegs- und Friedensspiele.

Die englische Antwort verzögert.

o Zürich, 28. Sept. (Privat.) „Daily Mail“ meldet: Lloyd George leitete am Donnerstag wieder den Ministerrat. Die Ablehnung der Note an Österreich wurde im letzten Augenblick bis zur Erledigung einer wichtigen Angelegenheit — vermutlich Bulgarien — vertagt. (g. R.)

Tagung der liberalen Partei in England.

WB. London, 28. Sept. (Nichtamtlich.) Die nationalliberale „Federation“, die gestern in Manchester ihre Tagung eröffnete, nahm eine Resolution an, in der die Durchführung des Krieges bekräftigt wird, bis ein gerechter und dauernder Frieden erreicht sei. Der Antrag, daß die liberale Partei für eine Unterbrechung der Friedensmöglichkeiten eintreten und alle von den feindlichen Ländern vorgebrachten Anträge erwägen solle, wurde mit einer überwiegenden Mehrheit abgelehnt. Der Antragsteller wurde fortwährend unterbrochen.

WB. Amsterdam, 28. Sept. (Nicht amtlich.) „Allgemeines Handelsblatt“ zufolge, schreibt „Daily Mail“ über den liberalen Parteitag in Manchester: Die Besprechungen hatten nur den Zweck, zu zeigen, wie wenig das Land in allen wichtigen Fragen ist. Die Pflicht, den Krieg bis zu einem siegreichen Ende zu führen und einen Frieden zu erreichen, der dem Sieger und dem Besiegten Recht verschafft, steht an erster Stelle. Inwieweit die Besprechungen von dem Geiste und dem Ziele der liberalen Partei ein Bild geben, hat sich weiter einstimmig mit der englischen Regierung und den Regierungen aller Länder herausgestellt, so lange es sich um den grundsätzlichen Krieg und Siegeswillen handelt. Ein Gottesfrieden dürfte für die Unterdrückung und nicht weniger für die Zurückhaltung christlicher Ueberzeugung einen Vorwand bieten.

Sanfting dementiert.

o Zürich, 28. Sept. (Privat.) Der „American Service“ meldet aus New York: Staatssekretär Lansing hat folgenden Bericht veröffentlicht: Die Gerüchte, welche in Europa

verbreitet werden, daß ein Geheimvertrag von Großbritannien und den Vereinigten Staaten betreffend Japan unterzeichnet worden sei, sind vollständig unwahr. Die Vereinigten Staaten haben niemals einen Geheimvertrag unterzeichnet und werden niemals einen solchen schließen. (g. R.)

Deutschland und der Krieg.

WB. Berlin, 28. Sept. (Amtlich.) In letzter Zeit ist nornehmlich in Süddeutschland ein Flugblatt „Preußenherzen hoch“, das nach den Unterschriften vom Preußenbund und dem Bund der Kaisertruppen zu stammen schien, verbreitet worden. Eingehende amtliche Feststellungen haben ergeben, daß das Flugblatt gefälscht ist und daß weder die beiden genannten Vereinigungen, noch die beiden Unterzeichner mit dem Nachwort das Geringste zu tun haben.

Badische Chronik.

o Esch, 28. Sept. Am hellen Tage wurden aus der hiesigen Pfarrkirche die frisch aufgestellten Wachsfiguren gestohlen.

o Freiburg, 28. Sept. Der Badische Schwarzwaldberein schreibt: Bei Ausflügen in den näheren und weiteren Schwarzwald findet der Wanderer stets Wegweiser, Ruhebänke, Schutzhütten, Quellfassungen usw., kurz alles, was ihm das Wandern so angenehm wie möglich machen soll. Diese Anlagen verdankt er dem Badischen Schwarzwaldberein, der auch während der ersten Kriegszeit seine Tätigkeit nicht eingestellt hat. Dies war ihm allerdings nur möglich durch die treue Anhänglichkeit der größten Zahl seiner Mitglieder, welche die dazu nötigen Mittel durch Zahlung eines jährlichen Mitgliedsbeitrages von 5 Mark aufbringen. Leider mußte man aber in letzterer Zeit die betrübende Wahrnehmung machen, daß die unter großen geldlichen und persönlichen Opfern erstellten Anlagen in roher und hinterlistiger Weise zerstört werden, ohne daß es gelingt, die Lächer auf frischer Tat zu ertappen und ihrer verbüßten Strafe zuzuführen. So wurde in letzter Zeit die Emil Thoma-Hütte am Felsberg in mutwilliger Weise beschädigt, Bänke zertrümmert und Wegweiser heruntergeschlagen. Bei den jetzt zur Verfügung stehenden Mitteln ist es natürlich nicht immer möglich, den Schaden sofort wieder gutzumachen, so daß manches bis Kriegesende zurückgestellt werden muß. Wir richten daher an alle Freunde der Natur die herzlichste Bitte, dem Schatz der Anlagen des Badischen Schwarzwaldbereins ihre besondere Aufmerksamkeit zu widmen und ihn durch Beitritt als Mitglied in seinen gemeinnützigen Bestrebungen zu unterstützen.

o Freiburg, 28. Sept. Die bekannte Inselbauerei J. Feierling kann jetzt auf ein 40jähriges Bestehen zurückblicken.

o Freiburg, 28. Sept. Der Schleishandel mit Fleisch hat hier einen ganz beträchtlichen Umfang angenommen. Erst vor wenigen Tagen kam wieder eine Metzgermeisterfrau zur Anzeige, die auf dem Weg des Schleishandels ein halbes Kind und einen Hammel bezogen hatte.

o Freiburg, 28. Sept. Ein Landwirt aus dem Oberland hatte eine Zeit hindurch hart verwässerte Milch nach Freiburg geliefert, weshalb an einem frühen Morgen ein Kontrollbeamter des städt. Untersuchungsamtes bei dem Bauer erschien, um eine Stallprobe zum Vergleich zu erheben. Als die dicke Tochter des Kuhstallers in den Stall zum Melken kam, fiel plötzlich eine große gefüllte Schweinsblase unter ihrem Schurz hervor. Was ging hier vor sich? Die Tochter hatte sich eine mit Wasser gefüllte Schweinsblase um den Leib gebunden und mit dem Schurz verdeckt; mit einer Nadel bewaffnet hatte sie vor, die Schweinsblase anzuziehen und den Inhalt während des Melkens heimlich in die Milch leiten zu lassen, damit die Stallprobe ebenso verwässert werde, wie die nach Freiburg geschickte Milch. Die Bäuerin war noch so raffiniert, das Wasser in der Blase anzuwärmen, damit die gewässerte Stallprobe ebenso warm werde, wie die Naturmilch. Unglücklicherweise löste sich aber die Blase und die Blase fiel auf den Boden.

o Sagen-Schönbühl, 28. Sept. Wie schon gemeldet wurde, sind die Mülltransporte der Füllgefäßen aus Frankfurt wieder aufgenommen worden. Wie die „Straß. Post“ mitteilt, befinden sich in Frankfurt noch etwa 200 verschleppte Esch-Bohringer, die ausgeliefert werden müssen.

o Konstanz, 27. Sept. Die Frage: Ist ein Pferd Gegenstand des täglichen Bedarfs? wurde schon vor einiger Zeit vor dem Schöffengericht Wehrich und von der Strafkammer des Landgerichts behandelt. Letzteres kam dabei zu dem Spruch, daß ein Pferd kein Gegenstand des täglichen Bedarfs sei, und es blieb bei dem Freispruch des Handelsmannes Karl Rieger von Krumbach, der zuerst vor Amtsgericht Wehrich wegen übermäßiger Preissteigerung mit 500 Mark bestraft worden war. Gegen das Urteil des Landgerichts legte nun aber die Staatsanwaltschaft Berufung ein und das Oberlandesgericht verwies die Sache nochmals an das Landgericht, weil es sich auf den gegenwärtigen Standpunkt stellte, das Pferd sei tatsächlich ein Gegenstand des täglichen Bedarfs. Die Strafkammer hat nun erneut die Berufung abgewiesen, sämtliche Kosten der Staatsanwaltschaft mit der Begründung, daß der Angeklagte darüber im Zweifel sein konnte, ob ein Pferd Gegenstand des täglichen Bedarfs sei. Eine prinzipielle Entscheidung über die sehr strittige Frage wurde aber nicht getroffen.

Schutz der Roggenjaat gegen Fusarium.

o Karlsruhe, 27. Sept. Bei der Untersuchung der Saatproben und auch bei anderen Proben von Roggen wird in diesem Jahre Fusariumbefall (Schneeschimmel) in weit bedeutenderem Maße festgestellt, wie es sonst der Fall war. Die Bad. Landwirtschaftskammer hält es für ihre Pflicht, sämtliche Landwirte auf diese große Gefahr hinzuweisen und empfiehlt dringend, daß sämtliche Roggenjaat gleichgültig ob Original oder anerkannte Abfaat mit Fusariol gebeizt wird. Die Vorname der Beizung ist denkbar einfach. Eine Schädigung des Saatgutes ist vollkommen ausgeschlossen. Im Gegenteil, besitzt das gebeizte Saatgut eine größere Wachstumsfreudigkeit, entwickelt sich selbst bei später Saat noch

kräftig und kommt gut bestockt mit Lebensenergie gewappnet in den Winter und übersteht so viel eher alle Angriffe der Kälte und der unglücklichen Witterung. Infolge der erhöhten Lebenskraft und des durch die Beizung mitgegebenen Schutzes gegen den Hauptfeind des Roggens, dem Fusariumpilz, kann auch mit einem höheren Ertrag gerechnet werden, da ein Ausbleiben oder kümmerliches Wachstum verhindert wird. Die Landwirtschaftskammer bittet daher dringend, daß alle Behörden, Vereine usw. die Landwirte dringend auf die dem Roggen bevorstehende Gefahr des Befallens mit Fusariumpilz und des dadurch bedingten Auswinterns aufmerksam machen, und daß veranlaßt wird, daß alle Roggenjaat gut mit Fusariol gebeizt wird. Fusariol kann von den landw. Verbänden (Landw. Verein, Bauernverein, Genossenschaftsverband usw.) bezogen werden. Es empfiehlt sich, bei der Bestellung gleich die zu beizende Menge Saatgetreide anzugeben, da dann gleich die nötige Menge Fusariol zugesandt wird. Die Gefahr, die durch das Auswintern des Roggens bedroht ist, groß, darum beize ein jeder Landwirt sein Roggenjaatgut und bewahre sich und die Allgemeinheit vor Schaden.

Eine süddeutsche Vogelwarte?

o Karlsruhe, 27. Sept. Man schreibt uns: Während in Norddeutschland und Österreich-Ungarn — von England und Nordamerika gar nicht zu reden — schon mehrfach Vogelwarten zur Erforschung des geheimnisvollen Vogelzugs bestehen, ist Süddeutschland in dieser Beziehung — wie überhaupt in ornithologischer Hinsicht — bisher in fast beschämender Weise zurückgeblieben, obwohl auch hier die Voraussetzungen für die Anlage einer Vogelwarte durchaus gegeben wären, etwa am Überlinger See oder an der oberbayerischen Teichplatte. Hier gibt es, eine empfindliche Lücke in der deutschen Wissenschaft auszufüllen, und es soll deshalb sehr mit der Gründung einer süddeutschen Vogelwarte Ernst gemacht werden. Wann auch ihre weitere Verwirklichung zu erhoffen ist, so muß sie zunächst noch auf Vereinstatsgrundlage geschaffen werden. Sie bedarf dazu nach zwei Seiten hin der Unterstützung, einmal durch vogelkundige Mitarbeiter, sodann zur Aufbringung der nötigen Mittel durch Freunde der deutschen Wissenschaft überhaupt. Die süddeutsche Vogelwarte gedent namentlich auch des Flugzuges in den Dienst der Vogelzugsforschung zu stellen, wobei durch genaues Studium des Vogelzugs wichtige Erkenntnisse der menschlichen Flugtechnik zu erwarten sind. Die Grenzen für die Beizung der Vogelwarte sollen überhaupt nicht zu eng gezogen werden, sondern z. B. auch Jagdzoologie, Schädlingsbekämpfung, Gewinnung von Sommerfaltern durch Nacht u. a. umfassen. Der bekannte Zoologe Dr. Kurt Plecid, Stuttgart (ob. Birkwaldstr. 217), der in den Jahren vor dem Krieg die deutsche Naturforscherversammlung mit so glänzendem Erfolg ins Leben rief, hat die Sache in die Hand genommen und bittet alle, die den schönen wissenschaftlich und praktisch gleichwertigen Unternehmen Teilnahme entgegenbringen, zunächst mit ihm in Verbindung zu treten. Er wird dann in einigen Wochen die sich meldenden Interessenten zu einer Versammlung einberufen, auf der hoffentlich die süddeutsche Vogelwarte aus der Taufe gehoben und damit mitten im Krieg eine neue deutsche Kulturart geschaffen werden kann.

Kleine Zeitung.

kt. Im Lande des Alkoholverbots. Auf Island herrscht ein vollständiges gesetzliches Verbot des Alkohols. Wenigstens dem Namen nach; daß die Wirklichkeit der Forderung des Gesetzes keineswegs vollkommen entspricht, beweisen die Schilderungen, die der dänische Sozialistenschreiber Borgbjerg jüngst in einer Unterhaltung mit dänischen Pressevertretern entworfen hat. Borgbjerg gehörte zu den Vertretern Dänemarks bei den dänisch-isländischen Verhandlungen in Reykjavik. Zunächst bemerkte er, daß man es auf Island mit den Strafen, die auf die Verletzung des Alkoholverbotes gesetzt sind, nicht so genau nimmt. In zahlreichen Fällen werden sie entweder überhaupt nicht bezahlt oder sie werden erlassen. Betrunkene sieht man allerdings auf Island nur selten, und die meisten Einwohner bekennen sich als vollkommene Gegner des Alkohols. Immerhin gibt es doch eine Menge Isländer, die über einen recht stattlichen Weinsteller verfügen; und das Merkwürdigste ist, daß dieser Weinsteller nie kleiner wird. Vielleicht hat das darin seinen Grund, daß die Eigentümer nie trinken — vielleicht auch darin, daß die Weinverträge immer durch Nachschub ergänzt werden. Jedenfalls macht es im Lande des Alkoholverbotes keine Schwierigkeit, einen Gast pfeffrig zu bewirten. Eines Tages wurde Borgbjerg, als er außerhalb von Reykjavik einen Wasserfall und eine Laubschnecke besichtigte, eingeladen. Zur Bewirtung erhielt er eine Flasche Sodawasser, aber als er die Hälfte davon getrunken hatte, wurde sie mit gutem spanischen Cognac nachgefüllt, so daß eine ganz annehmbare, wenn auch nicht gerade alkoholfreie Mischung entstand. Er hörte auch, wenn man bei der Jagd verbotenes Gelände betrete, so lasse sich die Sache mit dem Eigentümer viel leichter beilegen, wenn man ihm einen Schnaps als wenn man ihm Geld biete. Man sieht: das gesetzliche Alkoholverbot allein tut auch nicht.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe. Karlstrasse 11. Telefon 36 u. 203. besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Segel orientierten logisch-idealistischen, vielfach „dialektischen“ Betrachtungsweise zu verbinden und so beiden Richtungen, die sonst so scharf einander gegenüberstehen, gerecht zu werden. So hält er das von Kant uns vererbte Gewonnene fest, ohne die Resultate der empirischen Wissenschaft preiszugeben.

Wenn Simmel somit, in seiner Erkenntnistheorie, die Wahrheit rein logisch betrachtet, als etwas Zeitloses, Absolutes, vom subjektiven Denken Unabhängiges erklärt, das dem „dritten Reich“, dem „Reich der Ideen“ angehört, so verzweifelt er nicht, daß sie, als an unserer Intellekt, an unser Gehirn gebunden, auch eine biologische evolutionistische Seite hat, was alles an Lebenserscheinungen Gebundene sich entwickelt. Und ebenso hindert Simmel, in seiner Ethik, nichts, das Sollen (im Kantischen Sinne) als eine „Arttatsache“ anzuerkennen, zugleich aber auf das zu verzichten, was hinter diesem Sollen steht: auf den Willen der Gattung nämlich, der in dieser imperativen Verkörperung zu uns spricht.

Dem ipsestehen Gebiet der Philosophie gewidmet sind: „Die Probleme der Geschichtsphilosophie“ (1892), die „Vorlesungen über Kant“ (1904), „Schopenhauer und Nietzsche“ (1907), „Hauptprobleme der Philosophie“ (1910), „Philosophische Kultur“ (Essays, 1911). In der Darstellung der Lehren Kants, Schopenhauers und Nietzsches zeigte Simmel, neben scharfer Erläuterung des Wesentlichen, tief eindringendem Verständnis und objektiver, unparteiischer Würdigung, die höchsten Werte, auch die schwierigsten Lehren und die dunkelsten Gedankengänge verständlich und klar zu machen und zu zeigen, was diese Denker gelehrt und gewollt. Weniger glücklich war Simmel in seinen Büchern über Goethe (1912) und Rembrandt (1916), denen er, trotz mancher glänzenden Aporien, von seinem etwas einseitig philosophischen Standpunkt doch wohl nicht ganz gerecht ward. Hingegen leitete er wieder Vorzügliches in der Soziologie, der Wissenschaft von dem Menschen als Gesellschaft, der mehrere seiner Bücher gewidmet sind: „Über soziale Differenzierung“ (1890), „Philosophie des Geldes“ (1900), „Soziologie“ (1909). Die Universität Freiburg i. Br. hat ihn dafür zum Doktor der Staatswissenschaften ehrenhalber ernannt. Auch in philosophischen Fachzeitschriften sind viele bemerkenswerte kleinere Beiträge Simmels über die verschiedenen Gegenstände zerstreut.

Ein bahnbrechender Neuerer war Georg Simmel nicht, aber seine Verdienste um die Neubelebung der Philosophie, zu einer Zeit, wo

der „Positivismus“ triumphierte, werden ihm noch lange unvergessen bleiben.

Von der Ehe.

+ Auswahl. Auslese ist der Zug der Zeit. Unser ganzes Augenblickliches Sein, der Kampf mit Krankheit, Unterernährung, Not, wie Schmerz und depressierenden Einflüssen aller Art, hält selbst unheimliche Auslese. Was schwächlich oder fernsinnig ist, stirbt rettungslos dahin. Nur das Widerstandsfähige und Gesunde erhält sich und überdauert die Sturmvolle Zeit. Das gilt auch für die Ehe, als der natürlichsten und zweckmäßigsten Form der Zusammenkunft, und alles, was in dieser Hinsicht „Ausbau“ und „Neuordnung“ heißt, verdient nachdrücklich beachtet zu werden. Unter diesem Gesichtspunkt wird in der „Amisban“ auf das Buch von der Liebe und Ehe „Meine Tante“ von Anton Feindrich (Kranichsche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart), dem durch keine mannigfachen Veröffentlichungen bekannten bedächtig Schriftsteller, aufmerksam gemacht.

Die Abnahme der Eheschließungen ist eine Krankheit, der man durch Gelächte nun einmal nicht nachkommt. Vielmehr ist diese Krankheit, entweder der mangelnde Mut zur Ehe und die fehlende Freude an ihrem Glück und an ihrer Verantwortung; oder aber die Eheschließung auf der Börse, in einem sozialen Laboratorium, im Dusek einer vermeintlichen gleichen Weltanschauung oder als unwillkürliche Fortsetzung eines freiwilligen Anfangs, entsteht im Himmel der unheimlichen Augen und des vollstättigen Drangs junger Menschenbäume. Warum oder scheuen so viele Menschen die Ehe? Weil sie sie nicht kennen und sich über sie ein ganz falsches Vorurteil bilden. Nicht die Auflösung geschlechtlicher Spannung, auch nicht sexuelle Liebe machen die Ehe aus, sondern der Entschluß zweier Menschen, die in einer Art Erbschaft über ihr Halbes in elementaren Drang der Selbsterhaltung zueinander stehen, weil sie sich jetzt erst ganz als Mensch eines gesicherten Daseins geborgen fühlen. Erst Mann und Weib sind der Mensch. Das Geheimnis der Ehe ist also, „eine gewaltige Bewegung gefügiger, leichtgewordener Gegenstände mit dem Erfolg der gegenseitigen Stärke und Erhöhung; ein Arbeiten verschiedener und gleicher Polaritäten, die in ihrer abstoßenden und anziehenden Wirkung schließlich einen sprühenden Wechsel-

strom erzeugen und aus den beiden Gatten ein Doppelgestirn mit gleicher Flugbahn machen.“

Ein großer Anzug ist die unter Gebildeten landläufige Auffassung, daß die Verlobungszeit dazu dienen solle, sich „kennen zu lernen“. Die wichtigste Zeit ist vielmehr diejenige vor der Verlobung. „Was danach kommt, kommt zu spät. Sich nicht verloben können, weil man einander nicht kennt, das ist ein bitteres, aber immerhin ein bitteres Glück, das in Tagen oder Wochen überwunden wird. Eine aufgelöste Verlobung ist aber wie ein tiefer Riß, der Monate und Jahre zum Bernarden braucht.“ Ein zweites ist die Aufrichtigkeit sich selbst gegenüber. „Und deshalb seien alle jungen Leute gemant vor Liebhabern mit einem vom anderen Geschlecht, bei dessen Anblick sie in den ersten Stunden des Kennenlernens ein auch nur zweifelhaftes Gefühl haben. Ein Mensch, mit dem wir die Verbindung durchs Leben antreten wollen, muß uns schon auf den ersten Blick das Gefühl der Freude und Erleichterung geben. Sonst ist es nichts... Das Unglück der Ehe beginnt mit der unaufrichtigen Verlobung. Wo aber bei beiden das aufrichtige Herz in großen, ruhigen Takt schlägt, da werden später alle Schwierigkeiten überwunden, und auch nach den schwersten Enttäuschungen kommt alles wieder zurecht.“

Die Krönung der Ehe sind die Kinder, die erst vervollständigen den „Dreieck der Kräfte“. In Bezug auf Kindererziehung gilt die Erfahrungstatsache, daß die Kinder in ihrer Anlage „fit und fertig“ sind. Zu irgend etwas erzogen werden, was nicht mit ihnen geboren ist, das kann kein Kind. Diese Meinung existiert nur im Gedenkwahn einiger Ueberpädagogogen. Wir müssen erkennen, daß die Kinder gar nicht unsere Kinder in dem Sinne sind, als ob wir ihr ganzes Leben in Beschlag und Besitz nehmen könnten in dem Maß, daß wir es ja sein werden, die etwas aus ihnen machen können oder nicht... Kinder kommen zu uns als Schicksalsgesellen oder als Kraftbringer, entweder als Kameraden des Glücks oder als Gesandte der Dunkelheit. Wir haben es nicht in der Hand... Die selbstlose Liebe, die in den Kindern keine Mittel zur Erhöhung der eigenen Eltern- und Lehrerehrlichkeit sieht, sondern kleine, gute Kameraden und hilfsbedürftige Nebenmenschen, die weit in den Kinderherzen am meisten Sonne.“ Also spricht Feindrich, der als reifer Mann in lächelnder Güte das Leben überblickt, in seinem wunderbaren Buch, das es verdient, in deutschen Familien nachdenklich gelesen zu werden.

Badischer Landesverband des Deutschen Flotten-Bereins.

Unsere Mitglieder machen wir darauf aufmerksam, daß am Montag, den 30. September, nachmittags 5 Uhr, der Präsident des Deutschen Flottenvereins, Großadmiral von Koester, in einer im großen Rathssaal stattfindenden

Verammlung unseres Landesverbandes über die gegenwärtige Lage sprechen wird. Wir laden hiermit unsere Mitglieder zu diesem bedeutungsvollen Vortrage ganz ergebenst ein. Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Der Vorstand des Badischen Landesverbandes.

Bekanntmachung.

Die Ziehung der 4. Klasse der 12. Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie befr. Die Ziehung der 4. Klasse der 12. Preussisch-Süddeutschen (238. Königlich Preussischen) Klassenlotterie wird nach planmäßiger Bestimmung am 8. und 9. Oktober 1918 stattfinden.

Großh. Landeshauptkasse als Landesbehörde für die staatliche Klassenlotterie.

Kaffee Metropol. Kaiserstrasse 25. Heute Samstag und morgen Sonntag von 4 Uhr ab Künstlerkonzert. Inh.: Anna Spindor.

Mech. Möbelschreinerei-Einrichtung samt Werkzeug-Verfertigung. Am Mittwoch, den 2. Oktober, vonmorgens 10 Uhr bis abends 6 Uhr, werden unterzeichnete Erben die gesamte vorhandene Mech. Schreinerei-Einrichtung, bestehend aus Sabel, Säge, Präz.-Maschinen, Band- und Drehbänke, Hobelbänke, sehr viel Werkzeuge, trockenes Eisen, Kupfer- und Messingwerkzeuge, große Post. b. Formiere der Verfertigung aus.

Statt Karten! Frida Müller Hermann Lang, Bankbeamter Verlobte Auerbach i. B. Stuttgart Oktober 1918.

Statt Karten. Dora Lange Felix Bruckbräu Verlobte Berlin-Karlshorst. Karlsruhe, z. Zt. Berlin.

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe. Sonntag, den 29. September 1918. Sonntagsmiete Nr. 3. Die Hugenotten.

Im Glänzenden Konzerthaus zu Karlsruhe. Sonntag, den 29. September 1918. 10. Sondervorstellung d. Großh. Hoftheaters Karlsruhe. „Das Musikantenmädchen“.

Sonntag, den 29. September, abends 7 Uhr: Meine Frau, die Hofkapellspielerin

Grossherzogl. Badische Technische Hochschule zu Karlsruhe.

Anmeldungen zu den allgemein bildenden Vorlesungen des am 1. Oktober beginnenden Wintersemesters nimmt das Sekretariat vormittags von 9-12 Uhr entgegen.

Am 1. Oktober beginnen neue Kurse in der Privathandelslehreanstalt und Töchterhandelschule

„Merkur“ KARLSRUHE. Karlsruh. 13. Tel. 208. Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufmänn. Lehrfächern für Damen und Herren.

Kontoristinnenkurse, Buchhalterkurse. Unterrichtsfächer: Schönschreiben, Buchführung (einf., dopp., amerikan.), Stenographie (Gabelberger und Stolze-Schrey), Maschinenschreiben (40 erstklassige Maschinen), Korrespondenz, Kaufm., Rechnen, Wechsellehre und Scheckkunde, Rundschrift, Kontokorrentlehre, Handelslehre, Bank- und Börsenwesen.

Tages- u. Abendkurse Sprachkurse: Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch. Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis durch die Leitung.

Baldmöglichste Anmeldung erbeten.

Höhere Handelsschule Kirchheim-Teck (1882 gegr. Privatschule) (Württemberg) mit rascher u. erfolgreicher Vorbereitung auf das Einjährigen-Examen und Prima-Reife (auch für Volksschüler) Handelsschule mit Jahres- und Halbjahreskursen zu gründlicher kaufmännischer Ausbildung.

Höhere Handelsschule Landau (Pfalz) I. Handelsrealschule für Schüler v. 11-20 J. 1914/17 78 Einjährige. II. Halbjähr. Handelskurse: Bildung für junge Leute v. 16-20 J. - Im Schülerheim gute Verpflegung u. Beaufsichtigung. Ausführl. Jahresberichte versendet Direktor A. Harr.

Bilz. Zwei neuerschriebene hochinteressante Bücher: Fortleben nach dem Tode und Seelenschicksal des Jenseits durch Verlorene. Mit 22 Gellierphotographien.

Befreiung von allem heutigen, Erdeneiend durch ein neues, naturgemäßes Staatsleben, das alle Menschen unangenehm glücklich macht.

Ideal-Tabak-Mischung, wirklich beiter Kriegstabak mit reinem Tabak hergestellt, aromatisch, frei von Nickenlaub, Preis pro Paket 1.- M. Tausende Nachbestellungen. Versand nur unter 20 Paketen Nachnahme, Porto u. Verpackung wird berechnet.

Wir suchen 2 Wagendecken (Planen) neu oder gebraucht sofort zu kaufen. Angebote erditten 4705a Metallindustrie Schiele & Bruchsaler Herberg (Schwarzwaldbahn.)

Friedrich Wilhelm Lebensversicherungs-Alliengeseellschaft. Begründet 1866 Berlin W 8 Behrenstr. 55-61. Neue Anträge wurden eingereicht seit 1866 bis Anfang

1878: M. 100000000 1888: M. 191000000 1898: M. 475000000 1908: M. 1230000000 1918: M. 2592000000

Kriegsversicherung gegen Zuschlagsprämie

Vor Abschluß einer Lebensversicherung versäume man nicht, unsere Druckfachen einzufordern. Vor Uebernahme einer fälligen oder offenen Verretung verlange man unsere Bedingungen.

Büro Freiburg i. Br., Holzmarktplatz 1. Generalagentur Mannheim, G. 7, 24. Vertreter in Karlsruhe: 212J Oberinspektor Emil Friedrich, Kaiserstr. 105.

Plantor-Rezept für geschmorte Gurken für 3 Personen.

Zutaten: 1 Gurke, 1 Teelöffel „Plantor“, 2 Eßlöffel Essig, 1 Teelöffel Zucker, 2 Teelöffel Kartoffelmehl, 1/2 Liter Wasser.

1 Gurke im Gewicht von 1 Pfund wird geschält, in zwei fingerbreite, dicke Stücke geschnitten. Mit einer Messerspitze Ratron angeheißt und 15 Minuten gekocht. Nach dieser Zeit gibt man „Plantor“, Zucker, Essig dazu, rührt das Mehl mit etwas kaltem Wasser aus, gießt das ebenfalls an die Flüssigkeit. Zugedeckt läßt man das Gemüse noch 5 Minuten kochen. Es darf nicht gerührt, sondern muß geschüttelt werden. Ist zu viel Flüssigkeit vorhanden, so kann man den Deckel beiseite legen und die Gurken 5 Minuten ohne Deckel schmoren lassen.

„Plantor“ ist in fast allen Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäften in Packungen von 30 Gramm, 1/2, 1/4, 1/8, und 1/16 Pfund zu haben und von der Erfindermittelstelle Hamburg genehmigt. Paraguan-Flischextract-Gesellschaft m. b. H., Hamburg.

4129a. Die Verlobungskarten liefert in reicher Auswahl und geschmackvoller Ausführung die Druckerei der „Bad. Presse“.

Zerrissene Strümpfe und Socken

aller Art auch abgeschliffene (Röhren) werden nach patentmäßig geschützter Methode, Nr. 671 350, wieder wie neu hergerichtet. Aus 5 Paar zerrissenen Strümpfen erhalten Sie wieder ca. 4 Paar wie neu.

A. Klingel, Karlsruhe, Kaiserstraße 215 neb. Kaffee Odeon und Herderstraße 3, Weststadt. Adresse für Briefe und Pakete nur Herderstraße 3.

GALERIE MOOS. Kaiserstraße 187. 1.-30. September. Sonderausstellung H. Hausmann. Werke von H. Einhart, Entwürfe v. H. Lösch. Werktags: 10-6 Uhr. Sonntags: 11-1 u. 2-4.

Herbstal-Stofffarben. Zur Zeit bei der herrschenden Kleidernot grosser, dankbarer Konsumartikel. Jede Hausfrau fröhlich selbst alle, abgeschlossene Kleiderstücke wie neu. Sämtliche Farben werden billigst geliefert und hergestellt in eigener Großbetrieb unter Leitung unseres Spezial-Fabrikchemikers Dr. O. Markfeldt.

Aretz & Co. Inhaber: Arthur Fackler, Grossh. Hoflieferant. Telefon 219. Karlsruhe Kaiserstr. 215 empfehlen sich bei Bedarf in: Asbestersatz, Asbestfäden, Asbestringe, Stopfbüchsenpackungen, Gummiplatten in allen Stärken, Riemen, Holzriemenscheiben, Riemenfett, Riemenöl, Staufferbüchsen, Selbst- und Glasöler, Schmirgel- und Glaspapier, Wasserstandgläser und Ringe, Filz, Cellon, Installationsartikel, kons. Fett, sowie alle technische Bedarfsartikel.

Seltene Gelegenheit! 3400 Stück linear, reichhaltig, besten in Stiel, erstklassige Ware Stück 6.90, Geflochten oder geteilt abzugeben. Unter der Nachnahme. Großhandelsvertrieb D. Silbermann & Co. Berlin C. 25, Bredowstr. 49. 3728a

Wer verwertet gewinnbringende Idee? Säufer, Bissen, Gelände, Güter, Hof- und Landgüter, Teilhaberischen, Hypoth.-Geld, Wohnungsvermittlung durch d. Liegen. u. Verleihen. Baubüro Ba-Seberle, Poststr. 37. Tel. 2399

Möbel. Besichtigung ohne Kaufzwang. Verkauf: Philippstr. 19 Ausstellung: Rheinstr. 12. Gebr. Karrer. Komplettte Wohnungs-Einrichtungen und Einzeilmöbel. Aufbewahrung völlig kostenlos. Guto Ware zu niedrigen Preisen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 28. September.

Die Kriegsauszeichnungen. Das Eisene Kreuz 1. Klasse wurde verliehen an die Leutnants d. Res.: Schwehr, Scherer, Ferdinand, Raetz und Zell, an Offizier-Stellen, Schewermann, an Vicefeldwebel...

Die neue Militärfahrtscheine werden im Laufe des nächsten Vierteljahres eingeführt. Sie unterscheiden sich von den bisherigen hauptsächlich durch Ausmaß von Serie und Nummer.

Das Gr. Bad. Fuhrer-Regt. Nr. 14 blüht am 1. Oktober d. Js. auf ein 53jähriges Bestehen zurück.

Die neue Preise für Bier und Ertragsbier werden in einer Verordnung des Ministeriums des Innern bekannt gegeben.

Die neue Preise für Bier und Ertragsbier werden in einer Verordnung des Ministeriums des Innern bekannt gegeben.

Die neue Preise für Bier und Ertragsbier werden in einer Verordnung des Ministeriums des Innern bekannt gegeben.

Die neue Preise für Bier und Ertragsbier werden in einer Verordnung des Ministeriums des Innern bekannt gegeben.

Die neue Preise für Bier und Ertragsbier werden in einer Verordnung des Ministeriums des Innern bekannt gegeben.

Die neue Preise für Bier und Ertragsbier werden in einer Verordnung des Ministeriums des Innern bekannt gegeben.

Die neue Preise für Bier und Ertragsbier werden in einer Verordnung des Ministeriums des Innern bekannt gegeben.

Die neue Preise für Bier und Ertragsbier werden in einer Verordnung des Ministeriums des Innern bekannt gegeben.

Die neue Preise für Bier und Ertragsbier werden in einer Verordnung des Ministeriums des Innern bekannt gegeben.

Die neue Preise für Bier und Ertragsbier werden in einer Verordnung des Ministeriums des Innern bekannt gegeben.

Die neue Preise für Bier und Ertragsbier werden in einer Verordnung des Ministeriums des Innern bekannt gegeben.

Die neue Preise für Bier und Ertragsbier werden in einer Verordnung des Ministeriums des Innern bekannt gegeben.

Die neue Preise für Bier und Ertragsbier werden in einer Verordnung des Ministeriums des Innern bekannt gegeben.

Die neue Preise für Bier und Ertragsbier werden in einer Verordnung des Ministeriums des Innern bekannt gegeben.

Die neue Preise für Bier und Ertragsbier werden in einer Verordnung des Ministeriums des Innern bekannt gegeben.

Die neue Preise für Bier und Ertragsbier werden in einer Verordnung des Ministeriums des Innern bekannt gegeben.

Die neue Preise für Bier und Ertragsbier werden in einer Verordnung des Ministeriums des Innern bekannt gegeben.

Die neue Preise für Bier und Ertragsbier werden in einer Verordnung des Ministeriums des Innern bekannt gegeben.

Die neue Preise für Bier und Ertragsbier werden in einer Verordnung des Ministeriums des Innern bekannt gegeben.

Die neue Preise für Bier und Ertragsbier werden in einer Verordnung des Ministeriums des Innern bekannt gegeben.

Die neue Preise für Bier und Ertragsbier werden in einer Verordnung des Ministeriums des Innern bekannt gegeben.

Die neue Preise für Bier und Ertragsbier werden in einer Verordnung des Ministeriums des Innern bekannt gegeben.

Die neue Preise für Bier und Ertragsbier werden in einer Verordnung des Ministeriums des Innern bekannt gegeben.

Die neue Preise für Bier und Ertragsbier werden in einer Verordnung des Ministeriums des Innern bekannt gegeben.

Die neue Preise für Bier und Ertragsbier werden in einer Verordnung des Ministeriums des Innern bekannt gegeben.

Die neue Preise für Bier und Ertragsbier werden in einer Verordnung des Ministeriums des Innern bekannt gegeben.

Die neue Preise für Bier und Ertragsbier werden in einer Verordnung des Ministeriums des Innern bekannt gegeben.

Die neue Preise für Bier und Ertragsbier werden in einer Verordnung des Ministeriums des Innern bekannt gegeben.

Die neue Preise für Bier und Ertragsbier werden in einer Verordnung des Ministeriums des Innern bekannt gegeben.

Die neue Preise für Bier und Ertragsbier werden in einer Verordnung des Ministeriums des Innern bekannt gegeben.

Die neue Preise für Bier und Ertragsbier werden in einer Verordnung des Ministeriums des Innern bekannt gegeben.

Die neue Preise für Bier und Ertragsbier werden in einer Verordnung des Ministeriums des Innern bekannt gegeben.

Die neue Preise für Bier und Ertragsbier werden in einer Verordnung des Ministeriums des Innern bekannt gegeben.

Die neue Preise für Bier und Ertragsbier werden in einer Verordnung des Ministeriums des Innern bekannt gegeben.

Die neue Preise für Bier und Ertragsbier werden in einer Verordnung des Ministeriums des Innern bekannt gegeben.

Die neue Preise für Bier und Ertragsbier werden in einer Verordnung des Ministeriums des Innern bekannt gegeben.

Die neue Preise für Bier und Ertragsbier werden in einer Verordnung des Ministeriums des Innern bekannt gegeben.

Die neue Preise für Bier und Ertragsbier werden in einer Verordnung des Ministeriums des Innern bekannt gegeben.

Die neue Preise für Bier und Ertragsbier werden in einer Verordnung des Ministeriums des Innern bekannt gegeben.

Die neue Preise für Bier und Ertragsbier werden in einer Verordnung des Ministeriums des Innern bekannt gegeben.

Die neue Preise für Bier und Ertragsbier werden in einer Verordnung des Ministeriums des Innern bekannt gegeben.

Die neue Preise für Bier und Ertragsbier werden in einer Verordnung des Ministeriums des Innern bekannt gegeben.

Die neue Preise für Bier und Ertragsbier werden in einer Verordnung des Ministeriums des Innern bekannt gegeben.

Die neue Preise für Bier und Ertragsbier werden in einer Verordnung des Ministeriums des Innern bekannt gegeben.

Die neue Preise für Bier und Ertragsbier werden in einer Verordnung des Ministeriums des Innern bekannt gegeben.

Die neue Preise für Bier und Ertragsbier werden in einer Verordnung des Ministeriums des Innern bekannt gegeben.

Die neue Preise für Bier und Ertragsbier werden in einer Verordnung des Ministeriums des Innern bekannt gegeben.

Die neue Preise für Bier und Ertragsbier werden in einer Verordnung des Ministeriums des Innern bekannt gegeben.

Die neue Preise für Bier und Ertragsbier werden in einer Verordnung des Ministeriums des Innern bekannt gegeben.

Die neue Preise für Bier und Ertragsbier werden in einer Verordnung des Ministeriums des Innern bekannt gegeben.

Die neue Preise für Bier und Ertragsbier werden in einer Verordnung des Ministeriums des Innern bekannt gegeben.

Die neue Preise für Bier und Ertragsbier werden in einer Verordnung des Ministeriums des Innern bekannt gegeben.

Die neue Preise für Bier und Ertragsbier werden in einer Verordnung des Ministeriums des Innern bekannt gegeben.

Die neue Preise für Bier und Ertragsbier werden in einer Verordnung des Ministeriums des Innern bekannt gegeben.

Dr. Rolf Roenneke Dramaturg des Großh. Hoftheaters Zyklus von 8 Vorträgen mit Rezitationen

DAS LEBEN OHNE HUMOR ist unzutrefflich und schädlich, besonders in gegenwärtiger Zeit.

Batterien an Wiederverkäufer hat größere Posten abzugeben.

Hygiene der Ehe. Aerztl. Führer für Braut- u. Eheleute von Frauenarzt Dr. Zikel.

Neuheit! Dreschflügel-Kappe als Leder-Ersatz D. R. G. M. Nr. 655703

Underwood-Schreibmaschine wenig gebraucht 4720a zu kaufen gesucht.

Herrschafthaus zu verkaufen im nördl. bad. Schwarzg., 25 Min. v. d. Bahnst.

Wilh. Wolf, Baden-Baden.

Landw. Anwesen in einem Vorort von Karlsruhe, Größe 1723 qm.

L. z. Tr. Montag, d. 30. 9. 18 8 Uhr abds.

Frau Schiffhauer empfiehlt sich im Einbinden von Krant u. Naben.

Vorbereitung zur Einjährigenprüfung (auch für Militär) schnell und sicher.

Backsteine 2000 Stück gebraucht, zu kaufen gesucht.

Schneider-Nähmaschine Zentral-Robin, preiswert zu veräußern.

Preussische Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft Berlin. Den besten Weg Kriegsanleihe zu zeichnen bietet die Kriegsanleiheversicherung.

Hygiene der Ehe. Aerztl. Führer für Braut- u. Eheleute von Frauenarzt Dr. Zikel.







Obligations der Budapester Straßeneisenbahn-Gesellschaft.

Die am 1. Oktober 1918 fälligen Zinscoupons und verlostene Stücke werden vom Fälligkeitstage ab zum Preise von 57,75 für Kr. 100.—

in Frankfurt a. M.: bei der Deutschen Effekten- und Wechselbank

in Karlsruhe: bei dem Bankhause Veit L. Homburger

werktäglich in den Vormittagsstunden eingelöst.

Die Coupons sind arithmetisch geordnete Nummernverzeichnisse beizufügen.

Budapest, im September 1918. 11608

Budapester Straßeneisenbahn-Gesellschaft.

Karlsruher Lebensversicherung a. G. Kriegsleihe-Versicherung ohne besondere Anzahlung. Die Stücke für Kriegsleihe-Versicherung werden von der Anstalt für den Versicherungsnehmer gezeichnet. Versicherungsbestand 800 Millionen Mark.

Anleihen der Stadt Charlottenburg werden jederzeit, insbesondere gegenwärtig zur Ermöglichung des Umtausches in Kriegsleihe

zu angemessenen Kursen angekauft. Angebote sind an den Magistrat Charlottenburg - Stelle V - zu richten.

Höhensonne

die Heilkraft des Bodengases, der Gletscher und eisigen Himmeln... Am irreführenden Bild der Höhensonne den kranken Körper gesund zu machen und die meisten Lebensgeister aufzurichten, scheint ein unerfüllbarer Traum für so manchen Patienten...

„Höhensonne“

führt, weil in ihm mit Hilfe der Elektrizität eine intensive Lichtquelle erzeugt wird, die genau die gleichen ultravioletten Strahlen ausstrahlt, die dem Sonnenlicht im Funkfeuer der Ebene fehlen und allein im Alpenlima zu finden sind.

10464

Gute Leipziger Pelze Alle Neuheiten eingetroffen. 10778 Bekannt wirklich große Auswahl. Sehr mäßige Preise. Karl-Friedrichstraße 6 1 Treppe, K. Schorpp, neben Firma Spiegel & Wels.

Friedens-Kaffee Einmaliges Getränk, (siehe Ausführung) gleichmäßig köstlich, milde, ohne Wein, kein Rohkaffee, kein Chinin, keine Konservierungsstoffe, kein Zucker, kein Fett, kein Wasser, kein Salz, kein Essig, kein Öl, kein Honig, kein Zucker, kein Fett, kein Wasser, kein Salz, kein Essig, kein Öl, kein Honig.

Gottesdienst-Ordnung am 29. September. Evangelische Stadtkirche: 10 Uhr: Gottesdienst.

ULLSTEIN-SCHNITTMUSTER



eine neue Spezial-Abteilung bei HERMANN TIETZ

dergottesdienst, Kap. 11 U.: Christenlehre, Rieder: 6 U.: Leichen. - Schloßkirche, 10 U.: Rieder: 6 U.: Leichen. - Schloßkirche, 10 U.: Rieder: 6 U.: Leichen. - Schloßkirche, 10 U.: Rieder: 6 U.: Leichen.

Abendandachten. Schloßkirche, Donnerstag 8 Uhr. - Kleine Kirche, Sonntag 6 Uhr. - Johannis-Kirche, Donnerstag 8 Uhr.

Bereitsangelegheiten. Konfirmandenjahr der Lutherkirche, Dienstag, 1. Oktober, abends 8 Uhr. - Jungfrauenbund, Donnerstag, 3. Oktober, abends 8 Uhr.

Evang. Vereinshaus, Amalienstr. 77. Vorm. 11 1/2 Uhr: Sonntagsschule, Nachm. 3 Uhr: Alta. Verammung, Stadtmitt. 4 Uhr: Jungfrauenverein.

Evangelisch-lutherische Gemeinde. (Alte Friedhofskirche, Waldhofstraße). 10 Uhr: Gottesdienst, Nach Schluß des Hauptgottesdienstes, Christenlehre. - Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr: Kriegergaststunde im Gemeindefaal, Waldhofstraße 1.

Katholische Stadtgemeinde. St. Stephanskirche. (Heil des hl. Erzenachs Michael): 5 Uhr: Frühmesse; 6 Uhr: Monatskommunion für die Diensthilfsorganisation und Dienstbotenverein; 6 1/2 U.: Messe mit Monatskommunion für die Frauen; 7 U.: hl. Messe; 7 1/2 U.: Militär-gottesdienst mit Predigt; 8 1/2 U.: Hauptgottesd. mit Predigt, Hochamt und Segen; 9 1/2 U.: Kindergottesd. mit Predigt; 10 U.: Christenlehre für die Mädchen; 11 U.: Vesper zu Ehren des hl. Erzenachs Michael; 11 1/2 U.: Verkündigung der Diensthilfsorganisation in der St. Vincentiuskapelle; 6 U.: Andacht zur Erhebung des Friedens. - Tellerkollekte für den hl. Vater. - Dienstag, 1. Oktober, abends 8 1/2 Uhr: Einführung der Rosenkranzandacht mit Predigt u. Segen. - An Wochentagen jeden morgen 7 Uhr hl. Messe mit Rosenkranzandacht u. Segen; an den Sonntagen, abends 6 Uhr mit Predigt. - Freitag, 1. Okt., Ders. Jesu-Kruzifix: Vorabendgottesdienst von 3-6 Uhr; morgen 8 1/2 Uhr: Ders. Jesu-Kruzifix; abends 8 1/2 Uhr: Verkündigung der Rosenkranzandacht in der St. Vincentiuskapelle. - Altst. St. Vincentiushaus, 1/2 U.: Austeilung der hl. Kommunion; 7 U.: hl. Messe; 8 U.: Amt vor ausweichendem Allerheiligsten mit Segen.

Alt-Katholische Stadtgemeinde. Auferstehungskirche, 10 Uhr: Geistl. Rat Bodenstein.

Friedenskirche der Methodikergemeinde. (Karlstraße 49 b). 110 Uhr: Predigt, Studien in 1. Buch Mose (Hortl.). Prediger Rieder. - 11 Uhr: Kindergottesd. Nachm. 4 Uhr: Predigt, Pred. Rieder. - Mittwoch, abends 7 1/2 U.: Bibel- und Gebetsstunde.

Zionskirche der Evang. Gemeinschaft. (Weierheimer Allee 4). Vorm. 10 U.: Predigt, Pred. Rieder. 11 Uhr: Kindergottesdienst, Nachmittags 1/2 U.: Predigt, Prediger Rieder. 1/2 U.: Jungfrauenverein. - Mittwoch, abends 10 Uhr: Gebetsversammlung. - Freitag, abends 10 Uhr: Vorbereitungsgottesdienst, Prediger Rapp.

Lebensmittel-Verteilung in der Woche vom 30. September bis 6. Oktober 1918. 1. Graupenmehl 1/2 Pfund zum Preis von 9 Pfg. gegen die Marke D Nr. 95. 2. Kochfertige Suppen (eigene Herstellung) 1/2 Pfund zum Preis von 32 Pfg. gegen die Marke E Nr. 95. 3. Zwiebeln lt. besonderer Befamtmachung. 4. Fett 100 Gramm gegen die Fettmarken A u. B Nr. 95 und zwar in den Fettverkaufsstellen Nr. 201-204a Dienstag bis Donnerstag, Nr. 207-208 Donnerstag bis Samstag, Nr. 288-291 Samstag bis Dienstag den 8. Oktober 1918. An den Geschäften Nr. 203 bis 206a und Nr. 207 bis 208a wird Landbutter in den übrigen Geschäften Tafelbutter abgegeben. 5. Eier (Kühleier) 1 Ei gegen die Eiermarke Nr. 95 ab Mittwoch in den Eierverteilungs-Geschäften Nr. 203 bis 208 einrichtl. Sammelmarken werden mit 3 Eiern für 5 Personen eingelöst. 6. Andernährmittel 1 Paket von 250 Gramm zu 90 Pfg. gegen die Zulassungs- und Andernährmittel B Nr. 95. 7. Dörrengemüse (Gelbrüben) 1/2 Pfund zu Nr. 1. - markenfrei. 8. Suppenwürze in den hies. Verkaufsstellen und einschlägigen Geschäften, markenfrei. 9. Knochenbrühe-Extrakt in den hies. Verkaufsstellen und einschlägigen Geschäften, markenfrei. 10. Kartoffeln 3 Pfund gegen die Kartoffelmarke B Nr. 95 (ohne Endung). Der Anhang ist aufzubewahren. Ferner als Sonderausweisung (Erlaubnis für die anfallende Fleischmenge): 11. Haushaltmehl 250 gr gegen die Sondermarke B Nr. 95. 12. Teigwaren (Wasserware) 1/2 Pfund zum Preis von 12 Pfg. gegen die Marke F Nr. 95. Die Verteilung der Waren erfolgt ab Dienstag, den 1. Oktober 1918. Einlösungsgeschehen für Sondermarken wie bisher bekanntgegeben. IV. Kritik für Abrechnung wie bisher. V. Für die Woche vom 7. Oktober bis 13. Okt. 1918 sind zur Verteilung vorgesehen: Graupen 1/2 Pfd., Fleisch, Andernährmittel, Kochsuppe 1/2 Pfd., Dörrengemüse, Zucker 200 gr, Suppenwürze, Kaffee-Effens, Eier, Knochenbrühe-Extrakt, Kartoffeln. Karlsruhe, den 27. September 1918. 11576 Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Dalli-Glühstoff zum Plätten und Bügeln 417ba mit jedem Glühstoff- und Kohlenstein ist in der allbewährten Friedensqualität in allen besseren Haushaltungs-, Eisenwaren- und Drogeriegeschäften wieder zu haben. Deutsche Glühstoff-Gesellschaft Dresden.

ODEON MUSIKHAUS KARLSRUHE

Billige Schlüssel u. Gabeln. Schlüssel sind enorm teuer geworden und steigen täglich im Preise. - Ich liefere noch unter Nachnahme stabile blaue Schlüssel, bessere Nr. 4.50, beste Nr. 6.50 und elegante, verblü. Nr. 10 - pro 1/2 Dbb. Kaffeeschlüssel Nr. 4. - - - und verblü. Nr. 7.50 pro 1/2 Dbb. Gabeln Nr. 7. - - - Zylinder Nr. 11. - pro 1/2 Dbb. gung. Otto Schöner, Triberg, Baden.

Otto Mansfeld & Co. Berlin W. 8 Silberstahl-Fabrik, Präzisions-Zieherei. Stahlager, gegründet 1857 liefern Schnellarbeits-Stahl, Hochleistungs-Stahl, Werkzeugstahl für alle Verwendungswecke, Maschinenstahl, roh gewalzt und blank, Siemens-Martin-Stahl, roh gewalzt und blank. Ferner alle Spezialstähle für den Lokomobil-, Dampfmaschinen-, Pumpen-, Pressen-, Werkzeugmaschinen-, Landwirtschaftsmaschinen-, Automobil-, Fahrrad-, Schreibraschinen-Bau. Spezialität: Silberstahl, blank gezogener Automaten-Weichstahl und Weichsteh. Bei Bedarf erbiten Anfrage unter Angabe von Mengen und Abmessungen. 2906a